

sehen Niederlage auch die Politik der Parteien schuld, die vor der Novemberrevolution die Mehrheit im Deutschen Reichstag bildeten (SPD, Zentrum, Fortschrittliche Volkspartei) und aus Furcht vor der Revolution und der militärischen Niederlage für einen Kompromißfrieden mit der Entente und innenpolitische Reformen eingetreten waren. Die D. diente extrem reaktionären Gruppierungen im Lager des deutschen Imperialismus zur Rechtfertigung ihrer Angriffe auf die Novemberrevolution und die Weimarer Republik sowie zur ideologischen Vorbereitung eines imperialistischen Revanchekrieges zur Revision der Ergebnisse des ersten Weltkrieges. Sie bereitete der faschistischen Bewegung (-v *Faschismus*) ideologisch den Weg. Während der Weimarer Republik war die D. Gegenstand heftiger innenpolitischer Auseinandersetzungen (Ebert-Prozeß, 1924, Dolchstoßprozeß, 1925). Obgleich die Parteien der Weimarer Koalition die D. nicht unterstützten, verurteilten auch sie den nationalen revolutionären Kampf der Spartakusgruppe. Nach dem zweiten Weltkrieg verschleierten die Ideologen des in der westdeutschen Bundesrepublik wiedererstandenen Imperialismus die gesetzmäßigen Ursachen der Niederlage des faschistischen Imperialismus gleichfalls im Sinne einer D. (Hitler allein bzw. Veräter in den eigenen Reihen hätten die Schuld am Kriegsausgang), um den deutschen Imperialismus erneut zu rehabilitieren und neuerliche Kriegspläne zur Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges ideologisch vorzubereiten.

Dominion: ursprünglich Bezeichnung für die überseeischen britischen Kolonien; seit der sog. bri-

tischen Reichskonferenz von 1917 Bezeichnung für solche britische koloniale Besitzungen, denen eine Art Selbstregierung im Rahmen des → *Commonwealth of Nations* gewährt wurde. Nach dem Westminsterstatut (1931) erhielten die D. Selbständigkeit in Fragen der Innen- und Außenpolitik sowie die formale Gleichberechtigung mit Großbritannien. Ziel der Zuerkennung des Status von D. war, die nationale Befreiungsbewegung in diesen Ländern aufzuhalten und den Einfluß Großbritanniens zu verändern, flexibleren Formen zu erhalten. Kanada (1867), Australien (1901), Neuseeland (1907) u. a. waren die ersten D. Auch anderen Teilen des britischen Kolonialreichs wurde der D.-Status „verliehen“. 1948 wurde die diskreditierte Bezeichnung D. fallengelassen. Die ehemaligen D. verblieben als sog. *Countries of the Commonwealth* (Länder des Commonwealth) freiwillige Mitglieder des Commonwealth, darunter auch solche Souveränen Staaten wie Indien, Pakistan, Ghana u. a.

Domowina (Bund Lausitzer Sorben) : demokratische Massenorganisation der sorbischen nationalen Minderheit in der DDR mit dem Sitz in Bautzen. Die D. wurde am 13. 10. 1912 in Hoyerswerda in dem Bestreben, das sorbische Volk gegen den deutschen Imperialismus und seine antisorbische Unterdrückungs- und Germanisierungspolitik und zur Erhaltung des sorbischen Volkstums noch enger zusammenzuschließen, als Dachorganisation aller sorbischen Vereine gegründet. 1937 wurde sie nach vergeblichen Gleichschaltungsbestrebungen von den Faschisten verboten. Am 10. 5. 1945 wurde sie auf antifaschistisch - demokratischer Grundlage erneuert. Sie spielt